



Wirtschaftliche Aspekte für Einsteiger

Der Beginn einer Imkerei ist zunächst mit Investitionen verbunden. Durch den Verkauf von Honig wird die Imkerei aber für viele zumindest eine kostenneutrale Beschäftigung. Gewinne im betriebswirtschaftlichen Sinn sind bei den aktuellen, durchschnittlichen Betriebsgrößen nicht zu erwarten.

Geschätzte 98 % der heimischen Imkereien haben keinen Erwerbscharakter, sondern die Haltung von Bienen steht unter ideellen Gesichtspunkten. Die Produktion von Honig stellt aber durchaus einen wertvollen Beitrag zur Bereitstellung von heimischen Lebensmitteln dar. Die Eigenversorgungsquote liegt in Deutschland derzeit unter 25 %. Darüber hinaus hat die Bestäubungsleistung der Bienen eine wichtige, volkswirtschaftliche Bedeutung.

Ausrüstung

Anbieter und Bezugsmöglichkeiten

- Versandhandel (siehe Kataloge und Online-Shops)
- Landhandel
- Honigerzeugergemeinschaften
- Imkergenossenschaften
- Ausstellungen bei Imkertagen
- „Vor-Ort-Anbieter“ (hierzu örtliche Imker oder Imkerverein fragen!)
- Vereine
- Imker (siehe Kleinanzeigen in Fachzeitschriften und Internet)

Der angebotene Produktumfang ist sehr groß. Die Notwendigkeit der Anschaffung hängt oftmals stark von der jeweiligen Betriebsweise ab.

Verbreitete Systeme ermöglichen eine leichtere Ersatzbeschaffung oder den Nachkauf bei Betriebsvergrößerungen. Nachfolgend werden beispielhaft Ausgabeposten für eine Imkerei mit 3 Völkern gelistet, die als Orientierung für die Erstbeschaffung dienen können.

Anschrift

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Fachzentrum Bienen • An der Steige 15 • 97209 Veitshöchheim
Telefon (0931) 9801 - 0 • e-mail: poststelle@lwg.bayern.de
Internet: <http://www.lwg.bayern.de>

Ausgabeposten (Beispiele)

Bienenhaltung			
Position	Menge	Stückpreis	Kosten in Euro
Magazinbeuten	3	120	360
zusätzliche Zargen (für Fütterung, Ableger, Varroabehandlung)	3	25	75
Blechdeckel	3	20	60
Rähmchen	120	1	120
Bienenvölker/-ableger	3	150	450
Absperrgitter	3	15	45
Ablegerboden	3	25	75
Stockmeisel	1	8	8
Smoker	1	50	50
Besen	1	5	5
Königinnenfangzange	1	10	10
Königinnenzeichenset	1	20	20
Imkerhut mit Bluse	1	30	30
Handschuhe	1	10	10
Summe			1318

Je weiteres Volk zusätzlich ca. 300 Euro!

Betriebsmittelwirtschaft			
Position	Menge	Stückpreis	Kosten in Euro
Dampfwachsschmelzer	1	300	300
Lötbrenner	1	35	35
Propongasflasche	1	30	30
Mittelwand-Löttrafo	1	50	50
Drahtspannzange	1	17	17
Hammer	1	5	5
Spitzzange	1	5	5
Beißzange	1	5	5
Wabendraht Edelstahl 250 g	1	5	5
Nägel 15 mm	1	5	5
Abstandhalter	3*100 St.	5	15
Mittelwände	6 kg	10	60
Summe			532

Fütterung

Position	Menge	Stückpreis	Kosten in Euro
Futter	3 Eimer	15	45
Futterteig	1 Karton	15	15
Summe			60

Krankheitsbehandlung

Position	Menge	Stückpreis	Kosten in Euro
Schutzhandschuhe	1	5	5
Schutzbrille	1	5	5
Atemschutz	1	10	10
Langzeitverdunster	4	10	40
Trichter zum Einfüllen	1	5	5
Ameisensäure ad us. vet.	1 l	7	7
Milchsäure ad us. vet.	1 l	1	7
Sprühflasche	1 l	1	5
Schwefeldose	1	8	8
Schwefelschnitten	1	5	5
Summe			97

Zucht

Zusatzkäfig	10 Euro
Zur Zuchtarbeit wird empfohlen, am Anfang Königinnen von Züchtern zu beziehen! Die Preise liegen etwa zwischen 20 und 50 Euro!	

Honiggewinnung

Gewinnungsabschnitt	Position	Circa-Kosten
Entnahme	Magazinkästen	---
Entdeckeln	Entdeckungsgabel	15
	Entdeckungsgeschirr	110
Schleudern	Schleuder 4 Waben	450
Sieben	2 Doppelsiebe	70
Klären	6 Honigeimer	20
Verflüssigen	Einkochtopf mit elektronischer Temperaturregelung	60
Rühren	Honigstampfer	30
Abfüllen	Waage	75
	Abfüllkübel 25 kg	100
Gläser	120 Gläser	40 Euro
Summe in Euro		970

Sparmöglichkeiten

Gebrauchte Ausrüstung

- Da alte Ausrüstungsgegenstände mit Krankheitserregern belastet sein können, ist eine Desinfektion wichtig.
- Veraltete Systeme zum Beispiel Beutenböden ohne Gitter und Einschub sollten nicht übernommen werden.
- Bei Holzbeuten besteht oftmals eine Unsicherheit bezüglich der verwendeten Holzanstriche.
- Ausrüstung für die Honiggewinnung aus Edelstahl kann in der Regel ohne Bedenken übernommen werden.

Ausleihe

- Eine Ausleihe von Ausrüstung vom Verein, Lehrbienenstand oder Imkerkollegen kann in der Anfangszeit das Budget entlasten. Dabei ist Vorsorge zu treffen, dass keine Bienenkrankheiten übertragen werden.
- Insbesondere die Honigausstattung und Geräte der Betriebsmittelwirtschaft können oftmals geliehen werden, da diese nur kurze Zeit im Jahreslauf gebraucht werden.

Eigenbau

- Beuten und Rähmchen können mit einer gewissen Grundausstattung an Werkzeugen und handwerklichen Kenntnissen selbst gebaut werden.
- Der Handel bietet auch Halbfertigwaren zum Zusammenbau an.
- Bauanleitungen finden Sie zum Teil in unserem Internetangebot.

Bienen selbst einfangen

- Wilde Schwärme sind herrenlos und können eingefangen werden. Dies setzt jedoch eine entsprechende Kenntnis voraus. Weiterhin erhält man unbekanntes Bienenmaterial (stechlustig, krank?). Entstandene Kosten für die Bergung und Schäden an fremden Grund und Eigentum müssen übernommen werden.
- Von Bienenschwärmen erfährt man über spezielle Internetportale, bei der Feuerwehr, dem örtlichen Ordnungsamt oder Informationen aus der Bevölkerung.

Sammeleinkauf

- Einkauf über Honigerzeugergemeinschaften oder Zusammenschlüsse ermöglichen oftmals günstige Einkaufspreise.

Spezielle Angebote für Einsteiger

- Manche Händler bieten sogenannte Einsteigersets an. Hier sollte jedoch genau die Zusammensetzung des Angebotes geprüft werden.
- Vereine bieten zum Teil Anfängervölker an.

Auslagern

- Die Gewinnung und Verarbeitung von Honig kann in bestimmten Regionen an Dienstleister abgegeben werden. Hierdurch spart man neben der Investition am Anfang auch Arbeit.

Versicherungen

Versicherungsfälle

- **Haftpflicht**

Eine Haftpflicht kann sich in der Imkerei besonders durch die Tierhaltung (z.B. Stiche durch Bienen) oder den Verkauf von Honig (z.B. Splitter im Glas!) ergeben.

- **Ausrüstungsversicherung**

Bienen, Betriebsmittel und Gebäude können zum Beispiel durch Brand aber auch durch Frevler zerstört werden.

- **Unfälle**

Im Gelände zum Beispiel beim Schwarmeinfangen oder beim Herrichten von Betriebsmitteln (Ablaugen) bestehen Unfallgefahren, die zu Arztbesuchen oder Arbeitsausfällen führen können.

Anbieter

Informationen finden sich üblicherweise in den allgemeinen Geschäftsbedingungen.

- **Versicherungspakete**

Die Imkereivereine bieten in der Regel über die Mitgliedschaft auch ein Versicherungspaket an, das die imkerlichen Risiken berücksichtigt.

- **Haftpflichtversicherung**

Bis zu festgelegten Völkerzahlen bieten Versicherungsgesellschaften auch über Privathaftpflicht einen Versicherungsschutz an.

- **Sachversicherung**

Befindet sich die Imkerei am Haus, greifen zum Teil die Elementarschäden-Versicherung (Brand, etc...), beziehungsweise Hausrat-Versicherung im Schadensfall.

- **Unfallversicherung**

Durch die gesetzlich geregelte Mitgliedschaft bei der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft werden ab 25 Bienenvölkern Beitragszahlungen fällig. Liegt bereits eine Veranlagung durch land-, teich- oder forstwirtschaftliche Grundstücke vor, wird bereits das erste Volk beitragspflichtig!

Zusätzlich werden auch private Unfallversicherungen angeboten.

Kosten

Versicherungspakete über Verbände kosten zwischen 5 und 15 Euro pro Jahr und sind meist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Sonstige private Anbieter können die Preise auf Anfrage nennen.

Bei der gesetzlichen Unfallversicherung besteht für bestimmte Personengruppen neben dem versicherten Imker Schutz ohne Beiträge.

Mitgliedschaften

Imker sind häufig Mitglieder in Interessensvertretungen (Imkervereine), Erzeuger- und Vermarktungsgemeinschaften, etc..

Die Kosten betragen bei Imkervereinen in der Regel zwischen 15 und 60 Euro. Bei der Auswahl sollte unbedingt das Angebot des jeweiligen Vereins (Fortbildungsprogramm, Versicherungen, Vermarktungshilfen, Interessensvertretungen auf verschiedenen politischen Ebenen, etc.) geprüft werden.

Aus- und Fortbildung

Fachliteratur zu Grundthemen wird empfohlen. Mittlerweile verfügen auch viele Bibliotheken über ein gutes imkerliches Sortiment zur Bienenhaltung. Zum Teil sind Vereinsbibliotheken vorhanden.

Ein Jahres-Abo von gängigen Fachzeitschriften kostet circa 50 €.

Kurse werden durch die staatliche Fachberatung, Lehranstalten und Lehrbienenstände kostengünstig angeboten.

Steuern

Die meisten Imker haben aufgrund ihrer Imkerei keine Steuern zu zahlen. Bei kleinen Betrieben wird im Regelfall das Einkommen pauschal auf 0 € gesetzt. Bei der Umsatzsteuer greift meistens die Kleinunternehmerregelung.

Bei größeren Betrieben ist der Gewinn aber als Einkommen zu versteuern. Andererseits können aufbauende Betrieben mit Anfangsverlusten Ihre Gesamtsteuerlast auch senken. Informationen hierzu erhalten Sie vom Finanzamt oder Ihrem Steuerberater.

Förderung

Der Freistaat Bayern bietet eine Investitionsförderung für die Bienenhaltung.

Förderfähige Geräte:

- Spezielle Geräte zur Honigproduktion für alle Imker, Wachsverarbeitung sowie Hebe- und Kipphilfen.
- Zusätzlich Wander- und Transporthilfen für Erwerbsimker

Antragsunterlagen und nähere Hinweise zu den förderfähigen Geräten und Maschinen finden sich unter: www.landwirtschaft.bayern.de, Rubrik Förderwegweiser.